

Protokoll
der Jahreshauptversammlung (JHV)
der VolksBühne Kassel e.V.
am 4.2.2007
in der Komödie Kassel

Beginn der Versammlung: 11:00 Uhr
Anwesend sind
Vorstand: Hans-Joachim Mayer, Horst Bubenik, Frau Falk ist entschuldigt
Revisoren: Knut Hoffmann, Gerd Wiegand
Kassenwart: Herr Schuchardt ist nicht anwesend
Schriftführerin: Esther Löber
Geschäftsführer: André Busse
Mitarbeiter: Renate Brandau-Ellhof, Steffanie Kania
Mitglieder: 73

Gäste:
Herr Müller, Fördergesellschaft des Staatstheaters Kassel

TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden

Der 1. Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt fest: Die Einladung zur JHV wurde fristgerecht in „VolksBühne aktuell“ veröffentlicht; die Beschlussfähigkeit durch die Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder ist gewährleistet; die Tagesordnung wird von der Versammlung genehmigt.

TOP 2 Geschäfts- und Kassenberichte

Herr Busse berichtet:

„Guten Tag meine Damen und Herren, auch ich darf sie recht herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung willkommen heißen. Von mir wird Ihnen nun erfahren, wie es in der Saison 2005/2006 aus wirtschaftlicher Sicht um die VolksBühne gestanden hat.

Der Gesamtumsatz betrug in der vergangenen Saison 230.000 EUR. Im Vergleich zum Vorjahr – da waren es noch 260.000 EUR – bedeutet dies einen Rückgang um etwa 11 %.

In der Menge der Eintrittskarten bedeutet dies einen Rückgang von 16.000 auf rund 14.000 Karten, also 2000 Karten weniger als in der vorangegangenen Saison. Das hat dazu geführt, dass die Einnahmen nicht gereicht haben, um die entstandenen Kosten zum Betrieb des Vereins zu decken. Der Verlust, den wir zu verzeichnen haben, beläuft sich auf rund 5.000 EUR.

Ich werde mich im folgenden darauf beschränken, den Rückgang der verkauften Karten zu erläutern, was aber nur ein Teil des Grundes für den Verlust ist.

Ein Teil lässt sich mit der veränderten Anzahl Mitglieder im Verein erklären. Zieht man von den Austritten, die zum größten Teil aus gesundheitlichen oder Altersgründen erfolgten die Anzahl der Neueintritte ab, so stellt man fest, dass der Verein die letzte Saison mit 100 Mitgliedern weniger bestreiten musste. Obwohl weniger Mitglieder, blieb der Verkauf von Eintrittskarten in den Bereichen Oper und Komödie konstant. Die uns fehlenden 2000 Karten entfallen nahezu gänzlich auf das Schauspiel in der Documenta-Halle.

Dafür gibt es 2 plausible Erklärungen:

Zum einen haben die Ersatzspielstätten zunehmend für Verdruss bei den Besuchern gesorgt: Genannt sei hier die teilweise schlechte Akustik, die durch die ungewohnte Aufstellung des Zuschauerraums hervorgerufen wurde. Wer etwa „Nathan den Weisen“ gesehen hat, weiss wovon ich spreche.

Zum anderen hat die Documenta-Halle schlicht und ergreifend zu wenig Plätze gehabt, um bei manchen Vorstellungen die Nachfrage vollständig befriedigen zu können.

Leidvolle Erfahrung haben wir in diesem Zusammenhang vor allem mit der Dreigroschenoper gemacht. Für uns Mitarbeiter in der Geschäftsstelle war es sehr frustrierend, permanent den Mitgliedern sagen zu müssen „tut mir leid – ausverkauft“. Oft genug traf uns dann auch der Frust der Mitglieder, die sich wiederholt und vergeblich um Karten bemüht haben.

Die Mehrheit erkannte jedoch die Situation und verstand, dass die Schuld nicht in der Geschäftsstelle zu suchen war, sondern die Kapazitäten der Documenta-Halle verantwortlich war.

Eine kleine Wiederholung dieses Dramas gab es jüngst auch mit Anfragen für die Aufführung „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“. Auch hier mussten wir leider zu oft schon sagen „ausverkauft!“. Das Schauspielhaus – das kleine Haus - wird heute Abend wieder eröffnet und damit dürften Engpässen der Vergangenheit angehören.

Vom Schauspiel zur Komödie. Dort wurde nicht nur renoviert, wie wir hier so schön sehen können, sondern auch die Theaterleitung hat gewechselt. Ein völlig neues Team betreibt nun dieses schöne kleine Theater.

Der Erfolg spricht für die neue Mannschaft: die Kartenverkäufe für die Komödie sind bei uns mit 2.500 Stück stabil geblieben. Und ich kann Ihnen schon jetzt verraten, dass für die aktuelle Saison der Kartenverkauf für die Komödie sogar noch am steigen ist.

Für die Gute Zusammenarbeit bedanke ich mich an dieser Stelle bei Herrn Kaiser und Herrn Menke. Danke sage ich auf für die Überlassung der Räumlichkeiten für diese Versammlung.

Noch ein Wort zur Entwicklung der Mitgliederzahl unseres Vereins.

Im Vergleich zu anderen Volksbühnen steht Kassel immer noch sehr sehr gut da, setzt man die Mitgliederzahl des Vereins ins Verhältnis zur Einwohnerzahl der Stadt. Duisburg zum Beispiel hat mehr als doppelt so viele Einwohner wie Kassel, die dortige Volksbühne ist aber auch nicht größer. Wir haben zurzeit gut 1800 Mitglieder. Die Berliner Volksbühne hat zwar mit 5500 Mitgliedern mehr als dreimal so viele Mitglieder wie die Kasseler – aber Berlin hat auch 17 mal so viele Einwohner wie Kassel! In anderen Städten sieht es ähnlich aus. Besonders hervorheben möchte ich Hamburg, wo die mit Abstand größte Volksbühne Deutschlands ansässig ist: Die Hamburger haben sage und schreibe 30.000 Mitglieder. Natürlich ist Hamburg auch eine große Stadt, aber vielleicht können wir von den Hamburgern noch etwas lernen.

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich Ihnen von unserer Auszubildenden, Frau Kania berichten. Die meisten von Ihnen kennen sie ja aus der Geschäftsstelle.

Frau Kania ist nun eineinhalb Jahre bei uns und leistet hervorragende Arbeit für den Verein. Erst vorgestern gab es Zeugnisse und Frau Kania wurden durchweg gute Leistungen bescheinigt. Das ist nicht selbstverständlich! Wer selbst einmal ausgebildet hat oder mit Lehrlingen im Beruf zu tun gehabt hat, kann sicher auch von gegenteiligen Erfahrungen berichten.

Umso mehr freut es mich, wenn ich sagen kann, das Frau Kania tüchtig, pünktlich, zuverlässig, ordentlich und stets korrekt ist, selbstständig und sauber arbeitet, stets für den Verein Zeit hat und fleissig die Theater besucht - kurzum: die Ausbildung von Frau Kania bereite mir große Freude und schreitet aus meiner Sicht erfolgreich voran.“

Ende des Redebeitrages von Herrn Busse

Herr Wiegand berichtet: **Bericht der Revisoren siehe Anlage.**

TOP 3 Aussprache und Entlastung des Vorstandes

In Ergänzung zu Herrn Busses Ausführungen über die Größe der VolksBühne und deren Bedeutungsgröße, weist Herr Mayer darauf hin, dass die Anzahl der verkauften Karten für das Staatstheater ausreichen würde, um das Opernhaus 2 Monate auszulasten. Der Kartenverkauf für die Komödie würde das Haus 25x voll auslasten.

Bevor über die Entlastung des Vorstandes abgestimmt wird, erläutert Herr Mayer die wirtschaftliche Situation der VolksBühne und nennt weitere Gründe für den Verlust des letzten Jahres. Dabei verweist er auf periodenfremde Verbindlichkeiten, wie sie mit Forderungen der Fa. Frölich-Reisen bestanden haben, den Ausfall von Vorstellungen des Freilichttheaters und die teilweise nachlassende Besuchs- und Zahlungsmoral einzelner Mitglieder.

Die Bemühungen des Vorstandes, weitere Finanzmittel aufzutreiben, belegt Herr Mayer mit dem Beantragen von EU-Fördermitteln, der vergeblichen Akquise von Sponsoren und dem Versuch der Gewinnung von Lehrern als Mitglieder. Die Verträge mit dem Staatstheater sollen demnächst auf weitere Einnahmemöglichkeiten hin überprüft werden.

Da die Möglichkeiten für Einsparungen im Betrieb der Geschäftsstelle ausgeschöpft sind, wurde – sehr zum Leidwesen von Herrn Mayer – der Arbeitsvertrag mit der Mitarbeiterin Frau Brandau-Ellhof zum 1. Januar geändert. Die Arbeitszeit und damit zugleich das Gehalt wurden nahezu halbiert. Diese Maßnahme soll die Personalkosten für das laufende Jahr um 4.000,- EUR verringern.

Nach Diskussion im Plenum schlägt das Mitglied Baldewin vor, den Beitrag für die Mitgliedschaft bei der VolksBühne um pauschal 5,- EUR anzuheben. Dieser Vorschlag findet breite Zustimmung unter den Anwesenden. Des weiteren wird ein strengerer Umgang mit säumigen Mitgliedern befürwortet.

Antrag der Revisoren: die Revisoren Wiegand und Hoffman beantragen die Entlastung des Vorstandes.

Abstimmung: der Antrag wird ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 4 Verschiedenes

Herr Bubenik erläutert die geplanten Theaterfahrten und die Zusammenarbeit mit Frölich-Reisen.

TOP 5 Ehrungen

Herr Mayer ehrt alle Mitglieder, die das 50. bzw. 25. Jubiläum ihrer Mitgliedschaft begehen. Dazu überreicht er eine Urkunde und Sekt. Neumitglieder werden mit Blumen begrüßt.

Herr Mayer beendet die Jahreshauptversammlung um 12:00 Uhr.

Kassel, den 13. Februar 2006

E. Löber

H.-J. Mayer

Anlage: Kassenprüfbericht

Bilanz 2005/2006